

# Gerhard Bleul (Hrsg.) Homöopathische Fallanalyse

Leseprobe

[Homöopathische Fallanalyse](#)

von [Gerhard Bleul \(Hrsg.\)](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b11603>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH  
Blumenplatz 2  
D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Fax +49 7626 9749 709  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V	2.4	Praktisches Vorgehen .....	21	
<b>1</b>	<b>Entwicklungslinien in der Fallanalyse von Hahnemann bis zur Gegenwart .....</b>	1	2.4.1	Anamnese und Befund .....	21
1.1	Grundlagen .....	1	2.4.2	Mittelwahl .....	24
1.1.1	Die Anfänge .....	1	2.4.3	Miasmenlehre Hahnemanns und kritische Betrachtung .....	29
1.1.2	Grundlegende Axiome .....	1	2.4.4	Die Rolle der Miasmen bei der Mittelwahl .....	32
1.2	Seitenwege und Abweichungen .....	4	2.4.5	Arzneimittelgabe .....	33
1.2.1	Isopathie .....	4	2.4.6	Verlaufskontrolle .....	33
1.2.2	Schüßler-Salze .....	4	2.5	Fallbeispiele .....	35
1.2.3	Bachblüten .....	5	2.5.1	Fallbeispiel 1 .....	35
1.2.4	Komplexmittel .....	5	2.5.2	Fallbeispiel 2 .....	37
1.3	Weiterentwicklung einzelner Aspekte der homöopathischen Lehre .....	5	2.6	Schlussfolgerung .....	38
1.3.1	Krankheitslehre .....	5	<b>3</b>	<b>Bönninghausens Methode der Arzneifindung .....</b>	<b>40</b>
1.3.2	Erforschung der Arzneikräfte .....	6	3.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung .....	40
1.3.3	Methodik .....	6	3.2	Die Position der Methode in der Homöopathie .....	40
1.4	Ideengeschichte in Bezug auf die verschiedenen „Phasen“ Hahnemanns .....	7	3.2.1	Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Philosophie .....	40
1.4.1	Der „frühe“, rationale, forschende Hahnemann .....	8	3.2.2	Aufbau des Therapeutischen Taschenbuchs .....	41
1.4.2	Der „mittlere“, neue Wege und Erklärungen suchende Hahnemann .....	9	3.3	Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete .....	43
1.4.3	Der „späte“, Sinn suchende Hahnemann .....	10	3.4	Praktisches Vorgehen bei der Fallanalyse .....	43
1.5	Die großen Entwicklungslinien im Überblick .....	11	3.4.1	Verlaufskontrolle .....	44
<b>2</b>	<b>Genuine Homöopathie (Symptomenlexikon nach Hahnemann) .....</b>	<b>15</b>	3.5	Fallbeispiele .....	44
2.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung .....	15	3.5.1	Fallbeispiel 1 .....	44
2.2	Die Position der genuine Homöopathie – Einordnung .....	16	3.5.2	Fallbeispiel 2 .....	47
2.2.1	Kurzbiografien der Begründer, ihre Lehren, Philosophie .....	17	<b>4</b>	<b>Die Methode nach Kent .....</b>	<b>49</b>
2.2.2	Zeichenhomöopathie oder Symptomenhomöopathie? .....	18	4.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung .....	49
2.2.3	Beispiele Hahnemanns zur Darstellung der Charakteristik der Arzneien .....	19	4.2	Die Position der Kent'schen Methode in der Homöopathie .....	49
2.2.4	Verwandte Methoden .....	20	4.2.1	Bezug zu den Schriften Hahnemanns .....	50
2.3	Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete .....	21	4.2.2	Theoretischer Hintergrund .....	50
			4.2.3	Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Philosophie .....	51
			4.2.4	Verwandte Methoden .....	52
			4.3	Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete .....	53

4.4	Praktisches Vorgehen . . . . .	53	6.7	Schlussfolgerungen . . . . .	87
4.4.1	Anamnese und Befund . . . . .	53	<b>7</b>	<b>Homeopatía de México – Die Schule Ortega</b>	
4.4.2	Mittelwahl . . . . .	53		<b>Die Weiterentwicklung der Miasmenlehre Hahnemanns durch Ortega . . . . .</b>	<b>89</b>
4.4.3	Arzneimittelgabe . . . . .	54	7.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung . .	89
4.4.4	Verlaufsbeobachtung . . . . .	55	7.2	Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Philosophie . . . . .	90
4.5	Fallbeispiel . . . . .	56	7.3	Ortegas Ansatz der praktischen Anwendung der Miasmenlehre Hahnemanns . .	91
<b>5</b>	<b>Die Methode nach C. M. Boger . . . . .</b>	<b>60</b>	7.3.1	Bezug zu den Schriften Hahnemanns . . . .	91
5.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung . .	60	7.3.2	Suppressive Therapien . . . . .	92
5.2	Die Position der Boger'schen Methode in der Homöopathie . . . . .	60	7.3.3	Theoretische Grundlagen zum Verständnis der Weiterentwicklung der Miasmenlehre bei Ortega . . . . .	94
5.2.1	Bezug zu den Schriften Hahnemanns . . .	60	7.4	Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete . . . . .	95
5.2.2	Theoretischer Hintergrund . . . . .	61	7.5	Die praktische Anwendung der Miasmenlehre . . . . .	96
5.2.3	Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Philosophie . . . . .	62	7.5.1	Psora . . . . .	96
5.2.4	Verwandte Methoden . . . . .	63	7.5.2	Sykosis . . . . .	96
5.3	Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete (Therapeuten, heutige Vertreter und Anwender) . . . . .	63	7.5.3	Syphilis . . . . .	96
5.4	Praktisches Vorgehen . . . . .	63	7.5.4	Mischung mehrerer Miasmen . . . . .	96
5.4.1	Anamnese und Befund . . . . .	63	7.6	Zuordnung der Geistes- und Gemütssymptome . . . . .	96
5.4.2	Mittelwahl . . . . .	64	7.7	Miasmatische Zuordnung der Arzneysymptome . . . . .	97
5.4.3	Arzneimittelgabe . . . . .	67	7.7.1	Mehrmiasmatische Aspekte der Arzneien .	97
5.4.4	Verlaufskontrolle . . . . .	67	7.8	Fallbeispiele . . . . .	100
5.5	Fallbeispiel . . . . .	68	7.8.1	Fallbeispiel 1 . . . . .	100
<b>6</b>	<b>Die Polaritätsanalyse . . . . .</b>	<b>73</b>	7.8.2	Fallbeispiel 2 . . . . .	102
6.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung . .	73	7.9	Fazit . . . . .	103
6.2	Die Position der Polaritätsanalyse in der Homöopathie . . . . .	74	<b>8</b>	<b>Alfonso Masi-Elizalde: Die miasmatische Dynamik . . . . .</b>	<b>104</b>
6.2.1	Bezug zu den Schriften Hahnemanns . . .	74	8.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung .	104
6.2.2	Theoretischer Hintergrund . . . . .	74	8.2	Die Position von Masi-Elizalde in der Homöopathie . . . . .	104
6.2.3	Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Philosophie . . . . .	76	8.2.1	Zentrale Annahmen von Alfonso Masi-Elizalde . . . . .	105
6.2.4	Verwandte Methoden . . . . .	77	8.2.2	Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Philosophie . . . . .	106
6.3	Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete . . . . .	77	8.2.3	Verbreitung der Methode . . . . .	107
6.4	Praktisches Vorgehen . . . . .	77	8.3	Praktisches Vorgehen	
6.4.1	Fallaufnahme bei akuten Erkrankungen . . . . .	77		Prinzipielles zur Analyse der Prüfungssymptome nach der Methode von Masi-Elizalde . . . . .	108
6.4.2	Fallaufnahme bei chronischen Erkrankungen und multimorbiden Patienten . . . . .	78	8.3.1	Beispiel Nux vomica . . . . .	108
6.4.3	Mittelgabe . . . . .	80			
6.4.4	Verlaufskontrollen . . . . .	80			
6.5	Fallbeispiele . . . . .	80			
6.5.1	Fallbeispiel 1 . . . . .	80			
6.5.2	Fallbeispiel 2 . . . . .	82			
6.6	Diskussion . . . . .	86			

<b>8.4</b>	<b>Stadien der miasmatischen Dynamik</b> ..	110
8.4.1	Sekundäre Psora .....	110
8.4.2	Tertiäre Psora .....	110
<b>8.5</b>	<b>Fallbeispiele</b> .....	111
8.5.1	Fallbeispiel 1 .....	111
8.5.2	Fallbeispiel 2 .....	112
<b>8.6</b>	<b>Kritische Bewertung des Konzeptes von Masi-Elizalde</b> .....	114
8.6.1	Metahomöopathie .....	114
8.6.2	Das Religiöse bei Masi .....	115
8.6.3	Verlaufsbeobachtung .....	115
<b>9</b>	<b>Die Methode nach Vithoulkas</b> .....	117
9.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung ..	117
9.2	Die Position der Vithoulkas'schen Methode in der Homöopathie .....	118
9.2.1	Bezug zu den Schriften Hahnemanns ..	118
9.2.2	Theoretischer Hintergrund .....	118
9.2.3	Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Philosophie .....	124
9.2.4	Verwandte Methoden .....	125
9.3	Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete .....	126
9.4	Praktisches Vorgehen .....	126
9.4.1	Anamnese und Befund .....	126
9.4.2	Mittelwahl .....	127
9.4.3	Arzneimittelgabe .....	128
9.4.4	Verlaufskontrolle .....	129
9.5	Fallbeispiele .....	129
9.5.1	Fallbeispiel 1 .....	129
9.5.2	Fallbeispiel 2 .....	133
<b>10</b>	<b>Bewährte Indikationen – eine Methode?</b> .....	136
10.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung ..	136
10.2	Einleitung .....	136
10.3	Bewährte Indikationen in der Selbstbehandlung .....	136
10.4	Bewährte Indikationen – eine Alternative zur „Schul“-Medizin? .....	137
10.4.1	Bewährte Indikationen – Je mehr, desto besser? .....	137
10.5	Bewährte Indikationen für homöopathisch interessierte Ärzte .....	137
10.5.1	Homöopathie aus dem Fachbuch .....	137
10.5.2	Bewährte Indikationen – überall gleich? ..	138
10.5.3	Bewährte Indikationen – immer Einzelarzneien? .....	138
10.6	Bewährte Indikationen in der Praxis des Homöopathen .....	138
10.6.1	Seit wann gibt es Bewährte Indikationen? .....	138
10.6.2	Bewährte Indikationen – eigene oder kollektive Erfahrung? .....	138
10.6.3	Weitergabe von Bewährten Indikationen .....	139
10.6.4	Bewährte Indikationen – für akute Probleme .....	139
10.6.5	Epidemie .....	139
10.6.6	Ätiologie .....	139
10.6.7	Krebs .....	139
10.7	Bewährte Indikationen als Lernhilfe .....	140
10.8	Schlussfolgerungen .....	140
<b>11</b>	<b>„Praxis der reinen Homöopathie“ (Methode nach M. Candegabe und H. Carrara)</b> .....	142
11.1	Technik der Hierarchisierung und Fallanalyse .....	142
11.2	Bezug zu den Schriften Hahnemanns und verwandte Methoden .....	142
11.3	Kurzbiografie der Begründer .....	143
11.4	Indikationen .....	143
11.5	Praktisches Vorgehen .....	143
11.5.1	Anamnese und systematische Befragung ..	143
11.5.2	Erfassen des Bildes der dynamischen Krankheit .....	143
11.5.3	Intelligente Repertorisation .....	144
11.5.4	Kongruenz mit der Materia medica .....	144
11.5.5	Gelenkte Zweitbefragung .....	146
11.5.6	Diagnostik der Ebene .....	146
11.5.7	Dynamische Prognose .....	147
11.5.8	Die richtige Verschreibung .....	147
11.6	Fallbeispiele .....	147
11.6.1	Fallbeispiel 1 .....	147
11.6.2	Fallbeispiel 2 .....	148
<b>12</b>	<b>Die Sehgal-Methode</b> .....	150
12.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung ..	150
12.2	Die Position der Sehgal-Methode in der Homöopathie .....	150
12.2.1	Bezug zu den Schriften Hahnemanns ..	151
12.2.2	Theoretischer Hintergrund .....	153
12.2.3	Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Philosophie .....	153
12.2.4	Verwandte Methoden .....	153

<b>12.3</b>	<b>Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete</b> . . . . .	153
<b>12.4</b>	<b>Praktisches Vorgehen</b> . . . . .	154
<b>12.5</b>	<b>Fallbeispiele.</b> . . . . .	158
12.5.1	Fallbeispiel 1 . . . . .	158
12.5.2	Fallbeispiel 2 . . . . .	160
12.5.3	Fallbeispiel 3 . . . . .	162
<b>12.6</b>	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	163
<b>13</b>	<b>Jan Scholten: Gruppenanalyse, Periodensystem, Lanthanide und Botanisches System</b> . . . . .	165
<b>13.1</b>	<b>Kurzcharakteristik, Zusammenfassung.</b>	165
<b>13.2</b>	<b>Kurzbiografie des Begründers, seine Lehrer, seine Projekte</b> . . . . .	166
13.2.1	Der „Faust“ einer Medizinerfamilie . . . . .	166
13.2.2	Schule und Studium: Aller guten Dinge sind drei . . . . .	166
13.2.3	Homöopathie – „wie ein Nach-Hause-Kommen“ . . . . .	166
13.2.4	Think Tank and Networking: Homeopathisch Artsencentrum Utrecht . . . . .	166
<b>13.3</b>	<b>Beschreibung der Konzepte.</b> . . . . .	167
13.3.1	Gruppenanalyse. . . . .	167
13.3.2	Periodensystem. . . . .	168
13.3.3	Geheime Lanthanide . . . . .	173
13.3.4	Botanisches System. . . . .	174
<b>13.4</b>	<b>Diskussion.</b> . . . . .	175
13.4.1	Zusammenfassung . . . . .	175
13.4.2	Theoretischer Hintergrund: Nomotetische und ideografische Heilkunde . . . . .	175
13.4.3	Position von Jan Scholten . . . . .	176
13.4.4	Binnenstruktur der Symptome: Computer-Repertorien und deren Analyse-Werkzeuge . . . . .	177
13.4.5	Kritik: Gelobt und gescholten. . . . .	179
13.4.6	Wie kann man Scholtens Ideen nutzen? . . . . .	183
<b>13.5</b>	<b>Fallbeispiele.</b> . . . . .	184
13.5.1	Grundlage der Verschreibung: Der Stoßseufzer der Mutter . . . . .	184
13.5.2	Zwei kleine klinische Beobachtungen, wieder ohne Repertorisation. . . . .	188
<b>14</b>	<b>Massimo Mangialavori – Die Komplexitäts-Methode</b> . . . . .	190
<b>14.1</b>	<b>Kurzcharakteristik, Zusammenfassung.</b>	190
<b>14.2</b>	<b>Kurzbiografie des Begründers der Methode, seine Lehrer, seine Projekte</b> . . . . .	190
<b>14.3</b>	<b>Beschreibung der Methodik.</b> . . . . .	192
14.3.1	Sortieren der Arzneisymptome – „Eine mühevoll e Möglichkeit“ . . . . .	192
14.3.2	Die Ordnung der Dinge – Vorbild Fallanalyse . . . . .	193
14.3.3	Themen der Arznei: (Fundamental and General Themes) . . . . .	193
14.3.4	Arzneifamilien . . . . .	195
14.3.5	Komplexitäts-Methode – Komplexe Quellen . . . . .	196
14.3.6	With a little help from my friends: Computeranalyse und David Kent Warkentin . . . . .	196
14.3.7	Eigene Software: Tesi und Consulta. . . . .	200
<b>14.4</b>	<b>Praktisches Vorgehen.</b> . . . . .	200
14.4.1	Einfühlsame Anamnese . . . . .	200
14.4.2	Fallanalyse . . . . .	201
<b>14.5</b>	<b>Diskussion</b> . . . . .	202
14.5.1	Zusammenfassung. . . . .	202
14.5.2	Regelabweichungen und -erweiterungen. . . . .	202
14.5.3	Theoretischer Hintergrund . . . . .	203
14.5.4	Wie kann man Mangialavoris Ideen nutzen? . . . . .	206
<b>14.6</b>	<b>Fallbeispiel: Angelica archangelica.</b> . . . . .	207
14.6.1	Herleitung der Arzneianwendung . . . . .	207
14.6.2	Fallverlauf. . . . .	211
<b>14.7</b>	<b>Trau, schau, wem?</b> . . . . .	213
<b>15</b>	<b>Die Sankaran-Methode</b> . . . . .	215
<b>15.1</b>	<b>Kurzcharakteristik, Entwicklung der Methode</b> . . . . .	215
<b>15.2</b>	<b>Kurzbiografie des Begründers der Lehre</b> . . . . .	216
<b>15.3</b>	<b>Wesentliche Merkmale der Methode</b> . . . . .	216
15.3.1	Was ist die Vitalempfindung? . . . . .	216
15.3.2	Ebenen der Energie . . . . .	218
15.3.3	Reiche. . . . .	220
15.3.4	Miasmen. . . . .	222

15.4	Praktisches Vorgehen: Die Anamneseerhebung . . . . .	227	16.4	Praktisches Vorgehen . . . . .	242
15.5	Fallbeispiel . . . . .	228	16.4.1	Anamnese und Befund . . . . .	242
15.5.1	Patient mit Dickdarmkarzinom . . . . .	228	16.4.2	Mittelwahl . . . . .	243
<b>16</b>	<b>Die Methode nach Gienow . . . . .</b>	<b>234</b>	16.4.3	Arzneimittelgabe . . . . .	245
16.1	Kurzcharakteristik, Zusammenfassung .	234	16.4.4	Verlaufskontrolle . . . . .	246
16.2	Die Position der Gienow'schen Methode in der Homöopathie . . . . .	234	<b>16.5</b>	<b>Fallbeispiele . . . . .</b>	<b>247</b>
16.2.1	Bezug zu den Schriften Hahnemanns . . . . .	234	16.5.1	Ens veneni . . . . .	247
16.2.2	Kurzbiografie der Begründer und ihre Lehrer . . . . .	241	16.5.2	Ens naturalis . . . . .	247
16.2.3	Verwandte Methoden . . . . .	242	16.5.3	Ens astrale . . . . .	250
16.3	Indikationen und bevorzugte Anwendungsgebiete . . . . .	242	16.5.4	Ens spirituale . . . . .	251
			16.5.5	Ens dei . . . . .	251
			17	Abkürzungen . . . . .	253
			18	Abbildungsnachweis . . . . .	254
			19	Adressen . . . . .	255
			20	Sachverzeichnis . . . . .	256
			21	Personenverzeichnis . . . . .	261



Gerhard Bleul (Hrsg.)

[Homöopathische Fallanalyse](#)

Von Hahnemann bis zur Gegenwart - die Methoden

224 Seiten,  
ersienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)